



Liebe Eltern,

da einige Fragen bezüglich der Planung des Präsenzunterrichtes an unserer Grundschule aufgetreten sind, möchten wir Ihnen hiermit kurz erläutern, weshalb wir uns auf der Grundlage der Beschlüsse des Ministeriums und der Vorgaben des Staatlichen Schulamtes Südthüringen für diese Umsetzung entschieden haben.

Den zeitlichen Rahmen für den Präsenzunterricht bilden die Schülertransporte.

Oberste Priorität im Rahmen des Präsenzunterrichtes haben die Vermittlung von Lerninhalten und der Lernzuwachs der Kinder, um ihnen die Lernfreude zu erhalten, sie zu motivieren sowie für ein erfolgreiches Lernen auch im häuslichen Bereich vorzubereiten.

Es erfolgt eine schrittweise Normalisierung und Gewöhnung der Kinder an den Schulalltag, in welchem Mitschüler für ein lernförderliches soziales Umfeld und Lehrerinnen für die notwendige Vermittlung und Unterstützung zur Verfügung stehen.

Unter Beachtung von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Kinder ist ein relativ regelmäßiger Schulbesuch die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Die Anzahl der Stunden wird nach den momentan gegebenen personellen Voraussetzungen und den räumlichen Rahmenbedingungen festgelegt.

Inhaltliche Schwerpunkte werden so gesetzt, dass die Sicherung der Kompetenzen für das aktuelle Schuljahr und die Grundlagen für darauf aufbauende Lerninhalte im kommenden Schuljahr im Mittelpunkt stehen.

Der Fokus liegt auf den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Heimat- und Sachkunde. Daraus ergibt sich, dass ein Kind nicht 4-5 Stunden pro Tag neuen Lernstoff in den Hauptfächern aufnehmen kann, um diesen dann selbständig allein mehrere Tage zu bearbeiten.

Die sinnvollste Umsetzung im Interesse der Kinder ist daher unter den momentanen Bedingungen eine Beschulung von 2 Stunden pro Tag für je eine Woche im Wechsel mit Distanzunterricht. Über einen längeren Zeitraum können sich die Kinder nicht auf eine Vermittlung neuen Lernstoffes konzentrieren. So können die Kinder am Nachmittag ihr neues Wissen festigen und vertiefen, am nächsten Tag nachfragen und weiter darauf aufbauen, und in der nächsten Woche wieder an ihrem Plan arbeiten.

Ein positiver Effekt dabei ist auch, dass die meisten Kinder bei ihrem Klassenlehrer Unterricht haben, was für beide Seiten von Vorteil und bei einer anderen Einteilung nicht möglich ist.

Ziel ist weiterhin nach den Vorgaben des Hygieneplanes, dass jede Schülerin und jeder Schüler einer feststehenden Lerngruppe bei einem für diese Gruppe verantwortlichen Pädagogen Möglichkeiten des schulischen Lernens erhalten, welche die Inhalte und Ergebnisse der vorangegangenen Zeiten des häuslichen Lernens reflektieren und auf eine neue Phase des häuslichen Lernens vorbereiten.

Eine Bewertung der häuslichen Leistungen erfolgt im Sinne der Bildungsgerechtigkeit nicht.

Für Buskinder, die nicht in der Notbetreuung sind, ist die Beaufsichtigung bis zur Abfahrt der Busse gewährleistet.

Der Hort bleibt bis auf weiteres geschlossen, die Erzieherinnen sind in der Notbetreuung eingesetzt, welche die gleiche Wertigkeit wie der Präsenzunterricht hat.

Wir verstehen, dass diese Planung des Präsenzunterrichtes zum Vorteil der Kinder für einige Eltern eine logistische Herausforderung darstellt und sind daher im Gespräch mit anderen Institutionen, um Möglichkeiten der weiteren Absicherung der Betreuung zu erörtern und nach Varianten zu suchen.

Über Änderungen werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Schulleitung